

„Brot für die Welt“: Spendenanstieg

STUTTGART. Das Spendenergebnis der Aktion „Brot für die Welt“ ist nach Angaben des Veranstalters während der 31. Aktion (1989/90) auf mehr als 100 Millionen DM gestiegen, gegenüber rund 96 Millionen DM im Jahr davor. In dieser Summe seien 4,2 Millionen DM enthalten, die zweckgebunden für die Rumänienhilfe gesammelt wurden. Die Gesamtsumme der „Brot für die Welt“-Spenden in 31 Jahren belaufe sich auf mehr als 1,6 Milliarden DM. WZ

Falschanwendung von Medikamenten




MÜNCHEN. Falsche Anwendung von Medikamenten durch die Patienten ist die häufigste Ursache von Arzneimittelschäden. Zwei Drittel aller Patienten nehmen die ihnen verordneten Medikamente unvorschriftsmäßig ein. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten Repräsentativstudie, die gemeinsam von „Infratest-Gesundheitsforschung“ und dem „Institut für Untersuchungen technologischer und wirtschaftlicher Entwicklungen im Gesundheitswesen“ (beide München) veröffentlicht wurde. Das Ausmaß der Falschanwendung von Medikamenten sei individuell unterschiedlich. Sie komme bei Männern häufiger vor als bei Frauen und sinke mit dem Alter der Patienten. WZ

Rehabilitation in den 90er Jahren

DÜSSELDORF. Der zweite Bundeskongress für Rehabilitation findet vom 23. bis 25. Oktober 1991 im Düsseldorfer Messe-Kongress-Center-Süd statt. Parallel dazu läuft die REHA 91 (Internationale Ausstellung mit Forum und Sportcenter) vom

23. bis 27. Oktober 1991. Das teilte die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation anlässlich ihrer Mitgliederversammlung im November in Hamburg mit.

In drei Plenarveranstaltungen und 20 Arbeitsgruppen sollen die Aufgaben in den 90er Jahren aufgezeigt und Vorschläge für den Bereich der medizinischen, beruflichen und sozialen Reha-

Einsparungen durch Festbeträge*			
*festgelegte Höchstpreise für ausgewählte Medikamente			
			
	Wirkstoffe mit Festbeträgen	entfallende Verordnungsgebühren	Nettoeinsparungen der Kassen
gültig seit	Anzahl	Mio DM/Jahr	Mio DM/Jahr
01.09.1989	10	145	280
01.01.1990	5	30	98
01.07.1990	28	179	92
01.01.1991	29	76	31
insges.	72	430	501

Quelle: WfIdO 90 1060 © imu

Die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung haben bereits 72 Arzneimittelwirkstoffe mit Festbeträgen belegt, von denen 29 ab 1. Januar 1991 in Kraft treten. Die Kassen zahlen für Medikamente, die diese Wirkstoffe enthalten, nur noch einen Höchstbetrag; die Verordnungsgebühr von drei DM entfällt für diese Medikamente. Auf diese Weise „sparen“ die Patienten etwa 430 Millionen DM im Jahr, die Krankenkassen rund 500 Millionen DM. Allerdings werden die tatsächlich erzielbaren (Netto-)Einsparungen mit jeder neuen Festbetragsgruppe immer geringer, da Verordnungsblatteinnahmen fehlen (vgl. Heft 33/1990)

bilitation erarbeitet werden. Besonderes Gewicht müsse den Fragen der Rehabilitation in den neuen deutschen Bundesländern gewidmet sein. Informationen: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, Walter-Kolb-Straße 9-11, W-6000 Frankfurt 70, Tel. 0 69/60 50 18-33 und 0 69/60 50 18-26. WZ

Ausland

Cap-Anamur-Schiffe starten nach Afrika

BONN. Zwei Schiffe des Komitees Cap Anamur sollen noch in diesem Jahr auslaufen, um in Krisengebieten Afrikas medizinische Hilfe zu leisten. Ihre Ziele sind Liberia und Nord-Somalia, zwei von Bürgerkrieg und Hunger stark betroffene Gebiete. Erstmals verbindet das Komitee Cap Anamur medizinische Hilfe auch mit einer Nahrungsmittelversorgung.

„In Liberia ist keine Hilfsorganisation mehr, die das sonst übernehmen könnte“, erklärte der Leiter des Liberia-Projektes, Immanuel Jacobs, in Bonn. Er ist gerade aus Sierra Leone zurückgekehrt, von wo aus das Projekt koordiniert werden soll. Die „Cap Anamur VI“ wird für 1,5 Millionen Mark vor allem Reis, Weizen, Milchpulver und Salz mitnehmen, für deren Beschaffungskosten das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit aufkommt. afp

EG-Kommission für stärkere Warnung vor Gefahren des Rauchens

BRÜSSEL. Die EG-Kommission drängt auf eine stärkere Warnung vor Gesundheitsrisiken des Rauchens. Sie hat deshalb vorgeschlagen, die Warnungen auf den Packungen von Tabakerzeugnissen noch zu verschärfen. Zudem sollen neuartige Formen des Tabakkonsums verboten werden. Hintergrund dieses Vorstoßes ist der in jüngster Zeit besonders in den USA und in Schweden verbreitete Konsum von tabakhaltigen Produkten, die als Pulver oder Mundsprays angeboten werden. In Großbritannien und Irland sind diese bereits verboten, Belgien will in Kürze nachziehen. Die Kommission argumentiert, diese über den Mund

eingenommenen Tabakprodukte erzeugten Krebs, machten abhängig und zielten zudem vor allem auf jugendliche Verbraucher. Daher sollten sie in der EG gar nicht erst zugelassen werden. afp

Europakonferenz über Ernährungspolitik

BUDAPEST. „Ungesunde Ernährung ist eine wesentliche Ursache für Krankheiten in Europa. Eine bessere Ernährung ist nicht nur für die armen, sondern auch für die reichen Länder eine Frage von Leben und Tod“, erklärte der europäische Regionaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Dr. Jo Eirik Asvall, auf der ersten Europakonferenz für Lebensmittel- und Ernährungspolitik, die im Oktober in Budapest stattfand. Zweck der Konferenz war, über die Gestaltung der Ernährungspolitik zu diskutieren, die als ein „nahrungsmittelbezogenes Konzept“ definiert ist.

Die Delegierten äußerten besonders ihre Besorgnis darüber, daß die Nahrungsmittelversorgung und die Qualität der Nahrung in den Ländern, in denen sich ein starker Umbruch vollzieht, nicht sichergestellt seien. EB

Spanien will „Abtreibungsspielle“

PARIS. Spanien will die französische „Abtreibungsspielle“ RU 486 einführen, teilte der französische Biochemiker und Mediziner Professor Etienne Beaulieu mit, der als Entdecker des Medikaments gilt. Klinische Tests hätten bereits stattgefunden, sagte Beaulieu, der jedoch keinen Zeitpunkt für die Zulassung in Spanien nannte. In einer Fernseh-Sendung zeigte er sich optimistisch, daß bald weitere Länder folgen würden, insbesondere England, die skandinavischen Staaten sowie die Niederlande und Belgien. afp